

Berlin NW. 7 Charlottenstr. 41

Heidelberg d. 12. III. 1936.
Stubenstr. 26

110

109

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Augenblicklich bin ich wieder eifrig
damit beschäftigt, die grossen Massen des
Repetitoriumsregister zu bewältigen. Ich werde
dabei von Kampses letztem Doktoranden unter-
stützt, einem zuverlässigen, leistungsfähigen
Menschen. Da nun aber meine Reservekasse
ziemlich erschöpft ist, erlaube ich mir die
Anfrage, ob es vielleicht möglich wäre, mir
einige hundert Mark als Honorarvorschuss
zu bewilligen. Ich möchte Sie aber nur dann
daran bitten, wenn Ihnen keinerlei Mühe
dadurch entsteht und Ihnen ein solcher
Kredit auch sonst nicht unangenehm ist.

Mit grosser Befriedigung habe ich ge-
hört, dass Sie die Tügel der Monumenta
und des römischen Instituts noch länger
werden führen müssen. Denn an das,
was Ihrem Regiment folgen wird, kann
man nur mit Beklemmung denken.

In grösster Verehrung
bin ich Ihr sehr ergebener
F. Tellenbach.